

Standortbericht Mexiko 50

Wir schreiben mittlerweile das Jahr 2022 und sind noch immer in Oaxaca. Nicht weil wir müssen, sondern weil wir noch bleiben dürfen. Im März werden wir sogar unsere temporäre Residenz beantragen können, da wir 2019 bereits im Lande waren. Im Moment läuft ein Spezialprogramm, in welches wir, Gottseidank hinein passen. Dazu aber später mehr.

Das neue Jahr begann beschaulich. Gemeinsam mit Elfi und Rainer fuhren wir zur „Area de Militar“ um uns eine booster Impfung abzuholen. Gesagt getan und schon lag ich die nächsten fünf Tag mit den schlimmsten Nebenwirkungen flach. Stefans Körper dagegen war relaxt. Na toll.

Vielleicht kam auch ein weiterer Faktor hinzu. Ich hatte Kontakt mit einer Nordamerikanerin, die es nicht gerade mit dem Coronavirus sehr ernst nahm. Nachdem der gerufene Arzt bestätigt, das der Virus sein Unwesen trieb, waren wir alle sensibilisiert.

Nun ja auch diese Zeit ging vorbei und so kümmerte ich mich wieder um die Straßenhunde, während Stefan seinem Reparaturdrang befriedigte. (Kleiner Scherz am Rande)



Die Reiselust setzte bei den meisten wieder ein und so kamen und gingen die Overlander. Nachdem Cornelia und Stefan ebenfalls einige Zeit auf El Rancho

verbracht hatten, verabschiedeten sie sich mit einem leckeren Südafrikanischen Menü. Wir lieben wirklich die Vielfalt des Essens auf der Welt. Vielen Dank.

Auch Anke und Wolfgang folgten dem Ruf der Straße. Nur wir blieben, denn nun war es Zeit für unseren Antrag auf der temporären Residenz. Zunächst bekam ich meine kleine grüne Karte ausgehändigt. Einige Tage später dann auch Stefan. Nun haben wir kein Zeitdruck mehr und müssen das Land nicht nach 180 Tagen verlassen. Vier Jahre könnten wir nun Ein- und Ausreisen oder uns in diesem schönen Land herumtummeln.

Aber noch blieben wir in Oaxaca. Manchmal muss auch ein Zahnarztbesuch sein. Das dieser sich dann für mich langwieriger zeigte, hatte ich nicht geahnt. Doch was muss, das muss nun mal. Und bei Karen und Jorge sind wir allemal gut aufgehoben.

Dann wurde Stefans handwerkliches Geschick bei einem alten Wohnmobil gebraucht. Die neuen Besitzer kauften die



„Schrott Karre“ per Internet und sahen erst Vorort, was sie erworben hatten. Die Frontwand war durch einen Wasserschaden weggegemgelt. Die Inneneinrichtung wurde generalüberholt und langsam wurde das Wohnmobil wieder bewohnbar.



Ein anders mal kam eine Nordamerikanische Reisegruppe, 14 Gefährte an der Zahl. Einer von ihnen krachte vor das riesige Tor und riss es aus seiner Verankerung. Mit Seilzug und Manneskraft saß es einige Stunden später wieder auf seinem alten Platz. Am nächsten Tag wurden noch Schweißarbeiten erledigt, und so rollte das Rolltor wieder munter vor sich hin.

Rollen taten unsere neuen Reifen noch nicht, aber sie sahen schon toll aus. Nur die Felgen passten nicht zum look. Daher demontierte Stefan die Reifen nochmals und rückte den Felgen mit Flex und Schmirgelpapier zu Leibe. Danach die Sprühdosen geschüttelt und gesprayed was sie hergaben. Nun waren wir sichtlich zufrieden mit dem Resultat.



Langweilig wurde es nie. Nicht nur Arbeit war Stefans Leben, nein wir genossen auch Kulturelles. Hier eine Prozessionen, nettes Beisammensein, schöne Spaziergänge oder einige Ausflüge in die nähere Umgebung.

Teotitlan des Valle - bekannt durch seine Teppichwebereien war eines unserer Ziele. In der ländlichen kleine Stadt spricht ein Großteil der Bevölkerung nach wie vor zapotekisch und bewahren ebenso die alten Sitten und Gebräuche. Dieser Ort gilt als eines der ersten, das um 1465 von den Zapoteken gegründet wurde. Ursprünglich hieß es Xaquija, was „Himmelssternbild“ bedeutet. Es wurde angenommen, dass eine bestimmte Sternkonstellation am Himmel und ein göttlicher Vogel den Platz für einen Tempel bestimmt. Wo ein Glaube, da ein Tempel. Im Jahre 1527 aber kamen die Spanier, zerstörten den Tempel und begannen 54 Jahre später die Kirche „Preciosa Sangre de Cristo“ auf das Fundament des Tempels zu bauen. Erst 37 Jahre später wurde sie fertiggestellt, sei es weil Baumaterial fehlte oder die Zapoteken sich immer wieder zur Wehr setzten.

Geschichtliches und Kulturelles findet man heute im hiesigen Gemeindemuseum mit Namen „Balaa Xtee Guech Gulal“, was „im Schatten des alten Dorfes“ bedeutet. Das Museum wurde 1995 eröffnet und die jüngste Ergänzung ist eine Ausstellung, die dem Danza de la Pluma (Federtanz) gewidmet ist.

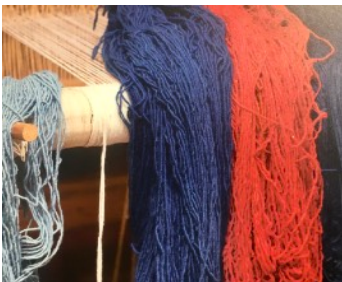
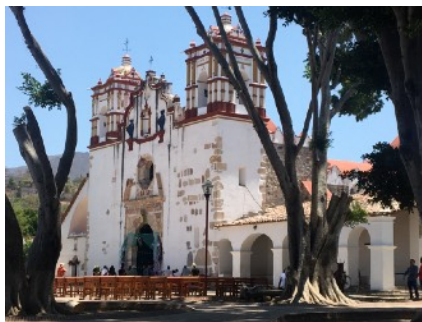
Neben archäologisches Gestein gibt es alte Fotografien, Webstühle, Exponate zur Verarbeitung von Wolle und zur Herstellung von Farbstoffen und von Textilien.



Die Gemeinde ist berühmt für ihre Webereien, die in der Landessprache „laadi“ genannt werden. Ihre gewebten Wollteppiche, die natürliche Farben von den Cochineal - Insekten enthalten, sind mittlerweile auf der Welt bekannt.

Die Herstellung der Teppiche beginnt mit dem Waschen der Rohwolle, um sie von Schmutz und Rückständen zu befreien. Als nächstes wird es kardiert und dann zu Garn gesponnen. Das Garn wird zu großen Knäueln gewickelt, um es zum Färben mit natürlichen Farbstoffen vorzubereiten, wie sie aus Nadelstrauch, Indigo, Karmin, „Musgo de Roca“, Brasilholz, mexikanischer Ringelblume und anderen gewonnen werden. (Einige Werkstätten verwenden aber, zum Leidwesen der anderen, chemische Farbstoffe. Also Augen auf bei Teppichkauf...)

Die 150 alten Webstühle werden immer noch von Familien per Hand betrieben und so rattert und klackert es überall, nur auf dem Kirchhof kann man verweilen, doch nicht ohne Musik, die hier in den Dörfern überall erklingt.



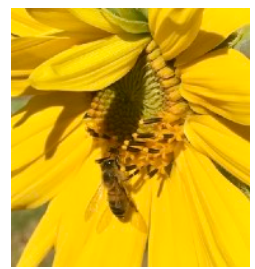
Die Zeit verging wie im Fluge...Und schon hatten wir wieder März und Stefan feierte seinen 60. Geburtstag.



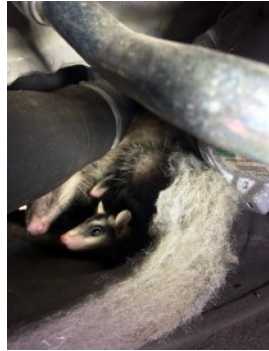
Im April besuchten wir mit Karen und Jorge die Osterprozession.
und stromerten im Städtchen umher...



Auch die Natur kam nicht zu kurz.



Wenn Hunde anschlagen, sollte Mann mal nachschauen. Hatte sich doch in Jürigs Womo eine Opossum Familie eingerichtet. Und sogar einen Bärenbaum gibt es hier. Er ist wohl einzigartig in Oaxaca.



Dann bedurfte unser Roller mal einige Zuwendung... und ich begann mich auf auf meinen Deutschlandbesuch vorzubereiten...



mal Abtauchen in heimische Gefilde sozusagen...



Und schon war ich mit den Kindern und Enkeln in den Niederlanden...



endlich mal wieder Ferien...



Auch die Treffen mit der Familie und alten Freunden stand auf meiner Agenda. Doch die Zeit reicht irgendwie nie... und meine drei Mäuse wieder zu verlassen viel mir schwer.



Und schwups war ich zurück in Mexico.

Im September war wieder die Zeit der Chili en Nogada, die wir mit unseren Freunden Irene und Jürg genossen.



Schnell folgte der Dia del Muerto





Dann gaben sich unsere Freunde Karen und Jorge nochmals das Ja-Wort im Kreise der Familie. Die Zivile Hochzeit war auf Grund von Corona noch nicht erfolgt.



Und dann stellte sich die Frage -

Junge oder Mädchen?

Hier in Mexico wird das groß gefeiert...



Es wird im April einen neuen Erdenbürger geben... Liam wird er heißen...

Wir hatten immer etwas zu feiern, u.a. Wolfgangs Geburtstag, die Adventszeit oder meinen 62.



Tja und dann kam nicht nur Weihnachten, sondern auch der Coronavirus, der mich bis hin ins neue Jahr begleitete. Aber alles war halb so wild. Nur mein Geschmacks- und der Geruchssinn waren einige Tage weg. Das war schon komisch...



Komisch war auch, dass schon wieder ein Jahr vergangen war. Wir sind nicht gereist aber die Reisenden kamen zu uns und brachten Geschichten, Neuigkeiten aber vor allem sich selbst mit. So sahen wir alte Freunde, machten neue Bekanntschaften und hatten vor allem Spaß.

Für das Jahr 2023 haben wir so einiges geplant. Doch zunächst bringe ich meine Zahnbehandlung zum Abschluss. Dann wird Her(r)MAN mal wieder zeigen können was in ihm steckt.

Wir wünschen euch allen ein friedliches, gesundes neues Jahr und wünschen uns selbst, dass wir euch irgendwann, irgendwo wiedersehen...

Alles Liebe wünschen euch eure drei Rumtreiber

Stefan Mandu und Petra

Nun noch ein paar Bilder die nicht beschrieben werden müssen...



Ulrike und Werner



Bernhard & Renate



Kurt, Jolanda u. Andy

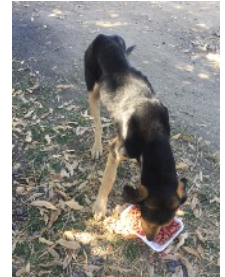


Naticia, Fleur y Cu

und die viele Hunde die
mein Herz eroberten...



Liliana, Alexandro und Kids



nur eine kleine Auswahl an Bildern...